

## N i e d e r s c h r i f t

**über die 20. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Sport und Kultur  
am Montag, 28.04.2025, um 20:00 Uhr im Sitzungssaal der Lindener Ratsstuben**

---

Bürgermeister	Herr Fabian Wedemann
Erster Stadtrat	Herr Harald Liebermann
Stadtverordnetenvorsteher	Herr Axel Globuschütz
Stellv. Ausschussvorsitzender	Herr Dr. Heinz-Lothar Worm
Ausschussmitglieder JSSK	Herr Wolfgang Hoth Frau Dr. Barbara Ibe Frau Julia Mergenthaler Herr Dirk Schimmel Herr Michael Schwarz Frau Karla Sell Herr Dipl. Ing. Ulrich Weiß Herr Alexander Hentschel
Stellv. Stadtverordnetenvorsteher	Herr Thomas Altenheimer Frau Gudrun Lang Herr Joachim Schaffer Herr Dr. Christof Schütz
Stadtverordnete/r	Herr Nicolas Kuboschek Herr Meric Uludag
Magistrat	Frau Petra Braun Herr Dennis Bastian Dern Herr Tim-Ole Steinberg Herr Gerhard Trinklein Herr Michael Wolter
Ausländerbeiratsvorsitzender	Herr Abraham Abrahamian
Protokollführer/in	Frau Alexandra Kielstein
<b><u>Abwesend:</u></b>	
Stellv. Stadtverordnetenvorsteher	Frau Karin Lenz Herr Manfred Leun Herr Lothar Weigel
Magistrat	Herr Wolfgang Gath Herr Uwe Markgraf
Seniorenbeirat	Herr Bernd Wagner
Frauenbeauftragte der Stadt Linden	Frau Tatjana Schamrin

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden / Feststellung des Protokolls
- 3 Wahl eines/r Ausschussvorsitzenden
- 4 Wahl einer Stellvertretung für den/die Ausschussvorsitzenden
- 5 Beschluss zur weiteren Vorgehensweise bei der Einführung der „Linden Card“ MAG/0156/21-26  
Vorlage: /0156/21-26
- 5.1 Antrag gem. § 12 GO Meric Uludag v. 15.04.2025-Änderungsantrag zur MAG-Vorlage Linden-Card (MAG/0159/21-26) FA-0107-21-26  
Vorlage: FA/0107/21-26
- 6 Verschiedenes

## Öffentlicher Teil

### **Zu TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Stellv. Ausschussvorsitzender Herr Dr. Worm begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

### **Zu TOP 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden / Feststellung des Protokolls**

Es liegen keine Einwände zur Niederschrift vor, diese gilt damit als genehmigt.

### **Zu TOP 3 Wahl eines/r Ausschussvorsitzenden**

Herr Dr. Worm leitet die Wahl zum Ausschussvorsitzenden ein.

Herr Schimmel wird zur Wahl vorgeschlagen. Herr Dr. Worm erteilt Herrn Schimmel das Wort.

Herr Schimmel stellt sich vor. Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Es wird keine geheime Wahl gewünscht.

Herr Worm bittet um Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

9 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Herr Schimmel nimmt die Wahl zum Ausschussvorsitzenden an und übernimmt den Vorsitz.

### **Zu TOP 4 Wahl einer Stellvertretung für den/die Ausschussvorsitzenden**

Herr Schimmel leitet die Wahl zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden ein.

Herr Schwarz wird zur Wahl vorgeschlagen. Herr Schimmel erteilt Herrn Schwarz das Wort.

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Es wird keine geheime Wahl gewünscht.

Herr Schimmel bittet um Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

9 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Herr Schwarz nimmt die Wahl zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden an.

Herr Schimmel begrüßt Herrn Hentschel als neues Ausschussmitglied.

### **Zu TOP 5 Beschluss zur weiteren Vorgehensweise bei der Einführung der „Linden Card“ MAG/0156/21-26**

**Vorlage: /0156/21-26**

BGM Wedemann erläutert die Vorlage.

### **Zu TOP 5.1 Antrag gem. § 12 GO Meric Uludag v. 15.04.2025-Änderungsantrag zur MAG- Vorlage Linden-Card (MAG/0159/21-26) FA-0107-21-26**

**Vorlage: FA/0107/21-26**

Herr Uludag erläutert den Änderungsantrag.

Die einzelnen Fraktionen geben eine Stellungnahme zum Änderungsantrag ab.

Herr Schimmel fasst die vorangegangene Diskussion zusammen und hält fest, dass der Änderungsantrag vorrangig mit den zusätzlich eingebrachten Änderungen abgestimmt werden soll.

#### **Ursprünglicher Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschluss zur Einführung der Linden-Card vom 10.10.2023 wird nicht – wie vom Magistrat beantragt – vollständig aufgehoben. Stattdessen wird er in denjenigen Punkten weitergeführt, in denen eine einfache haushälterisch vertretbare und unbürokratische Umsetzung möglich ist.

Der vom Magistrat angestoßene Informationsvorstoß wird ausdrücklich begrüßt und inhaltlich konkretisiert sowie um weitere Bausteine ergänzt. Die nachfolgenden Punkte stellen dabei die Fortführung des ursprünglichen Beschlusses sowie die Weiterentwicklung der Informationsmaßnahmen fort.

### 1. Dauerkarte für das Freibad

Allen Kindern und Jugendlichen mit Wohnsitz in Linden und Ansprüche auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (TuB) wird gegen Vorlage eines entsprechenden BuT-Zusatzbescheides eine kostenlose Dauerkarte für das Lindener Freibad ausgestellt.

Die Ausgabe erfolgt unbürokratisch direkt im Freibad. Dabei genügt die Vorlage des Bescheides, wie er beispielsweise vom Jobcenter, der Wohngeldstelle oder einer sonstigen Leistungsgewährenden Stelle ausgestellt wird. Sollte es an der Freibadkasse nicht möglich sein, Kopien anzufertigen, wird es zur Bedingung gemacht, dass eine Kopie von berechtigten Personen selbst, mitgebracht wird. Der Verwaltungsaufwand ist gering und mit den bestehenden Strukturen ohne größere zusätzliche Ressourcen realisierbar. Optional kann der Tarif den Namen „Linden-Card-Tarif“ tragen.

### 2. Teilhabegutscheine für die Teilnahme an Angeboten der Jugendpflege

Zur Teilnahme an den Angeboten der Lindener Jugendpflege erhalten alle in Linden wohnhaften Kinder und Jugendlichen, die Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) haben, drei Gutscheine, die auf einfache Weise gegen die Teilnahme an ausgewählten Aktivitäten eingelöst werden können. Das Gutscheinmodell funktioniert gestaffelt: Je nach Preisstruktur der Aktivität kann entweder ein Gutschein für günstigere Angebote, zwei Gutscheine für mittlere Preise oder alle drei Gutscheine für hochpreisige Angebote angewandt werden. Die genauen Preisstaffelungen und Kategorien sollen vom Magistrat festgelegt werden.

### 3. Informationskampagne

Zur besseren Bekanntmachung der Bildungs- und Teilhabeleistungen wird eine Informationskampagne umgesetzt. Diese umfasst:

- Einen Flyer in einfacher Sprache (Beispiel DIN A5), der an geeigneten Stellen – etwas in Kitas, Schulen, Beratungsstellen, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen – zur Auslage zur Verfügung gestellt wird.
- Regelmäßige Beiträge im „Lindener Blättchen“, um kontinuierlich zu informieren (z.B. quartalsweise)
- Sowie einen einfachen Fachbeitrag im Sozialausschuss noch im Jahr 2025. Dazu wird eine Referentin oder ein Referent eingeladen, etwa von der Kreisverwaltung oder einer Beratungsstelle.
- Die Bekanntmachungen der genannten Angebote auf der städtischen Internetseite sowie – sofern vorhanden – über geeignete städtischer Social-Media-Kanäle.

Ziel ist es, niedrigschwellig, verständlich und wiederholt auf die bestehenden Leistungen und Anlaufstellen hinzuweisen, um insbesondere jene Familien zu erreichen, die bislang keine Zugänge gefunden haben.

Ausschussvorsitzender Schimmel gibt den geänderten Beschlusstext des Änderungsantrages zur Abstimmung.

### **Neuer Beschlusstext des Änderungsantrages:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschluss zur Einführung der Linden-Card vom 10.10.2023 wird nicht – wie vom Magistrat beantragt – vollständig aufgehoben. Stattdessen wird er in denjenigen Punkten weitergeführt, in denen eine einfache haushälterisch vertretbare und unbürokratische Umsetzung möglich ist.

Der vom Magistrat angestoßene Informationsvorstoß wird ausdrücklich begrüßt und inhaltlich konkretisiert sowie um weitere Bausteine ergänzt. Die nachfolgenden Punkte stellen dabei die Fortführung des ursprünglichen Beschlusses sowie die Weiterentwicklung der Informationsmaßnahmen fort.

### 1. Dauerkarte für das Freibad

Allen Kindern und Jugendlichen mit Wohnsitz in Linden wird eine kostenlose Dauerkarte für das Freibad ausgestellt. Über die Art und Weise der Ausgabe entscheidet die Verwaltung.

## 2. Informationskampagne

Zur besseren Bekanntmachung der Bildungs- und Teilhabeleistungen wird eine Informationskampagne umgesetzt. Diese umfasst:

- Einen Flyer in einfacher Sprache (Beispiel DIN A5), der an geeigneten Stellen – etwas in Kitas, Schulen, Beratungsstellen, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen – zur Auslage zur Verfügung gestellt wird.
- Regelmäßige Beiträge im „Lindener Blättchen“, um kontinuierlich zu informieren (z.B. quartalsweise)
- Sowie einen einfachen Fachbeitrag im Sozialausschuss noch im Jahr 2025. Dazu wird eine Referentin oder ein Referent eingeladen, etwa von der Kreisverwaltung oder einer Beratungsstelle.
- Die Bekanntmachungen der genannten Angebote auf der städtischen Internetseite sowie – sofern vorhanden – über geeignete städtischer Social-Media-Kanäle.

Ziel ist es, niedrigschwellig, verständlich und wiederholt auf die bestehenden Leistungen und Anlaufstellen hinzuweisen, um insbesondere jene Familien zu erreichen, die bislang keine Zugänge gefunden haben.

Ausschussvorsitzender Schimmel gibt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

### **Abstimmungsergebnis:**

9 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthalten

Es ergeht einstimmige Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung.

### **Zu TOP 6 Verschiedenes**

Stadtverordnete Lang verweist auf einen Artikel in der Zeitung bzgl. der Zusammenarbeit in der Gemeinwesenarbeit mit Langgöns und erkundigt sich um welches Projekt es hier geht. BGM Wedemann erläutert, dass es hier um ein Förderprojekt der Zaug gGmbH geht, welches die Gemeinwesenarbeit in Kommunen stärken soll.

Stadtverordnete Dr. Ibe regt an, das Angebot für Kinder und Jugendliche in Linden zu erweitern. BGM Wedemann erläutert, dass das Jugendzentrum neben der Jugendarbeit stark von Vereinen mitgenutzt wird. Aus diesem Grund können die Öffnungszeiten des Juz nur eingeschränkt gestaltet werden. Aufgrund fehlender Räumlichkeiten für ein Ausweichen der Vereine, kann die Jugendpflege keine erweiterten Öffnungszeiten anbieten. Sofern sich die Trainingszeiten der Vereine verändern, kann das Angebot aufgestockt werden.

Ausschussvorsitzender Schimmel schließt die Sitzung um 20:58 Uhr.

.....  
Ausschussvorsitzender Dirk Schimmel

.....  
Protokollantin Alexandra Kielstein